

Benedikt Baur OSB: Werde Licht. IV. Teil. Verlag Herder, Freiburg, 1956. 668 Seiten, Ln., DM 7.50 (1979).

Den allgemein bekannten und von so vielen Priestern mit großem seelischen Vorteil benutzten Betrachtungsbüchern von Erzabt Benedikt Baur: „Werde Licht“ wird hier noch ein Ergänzungsband beigelegt: Die liturgischen Betrachtungen zu den Festen der Heiligen des römischen Meßbuches. Dieser ebenfalls sehr gründlich bearbeitete IV. Band enthält bereits die neuesten Feste, wie z. B. „Josef der Arbeiter“, „Maria Königin“ etc. Den Betrachtungen steht jeweils ein Abriß voran, der objektiv und klar den Lebensweg der einzelnen Heiligen zeichnet. Der Meditationsstoff ist durchwegs der entsprechenden Messe entnommen, und daher bestens geeignet, in das Festgeheimnis einzuführen. P. S. G. OSB.

Aemiliana Löhr: Abend und Morgen ein Tag. Verlag Fr. Pustet, Regensburg. 710 S., Ln., DM 17.50 (1968).

Es ist sehr erfreulich, aus so berufener Hand eine Erklärung der Ferialhymnen des monastischen Breviers zu sehen. Geschult im Geiste Odo Casels und erfüllt von gründlicher Väterkenntnis läßt A. Löhr die Hymnen für den Beter verstehen. Trotz der manchmal etwas ungewohnten Sprache in der Übersetzung werden die Hymnen jedem, der das Buch durchstudiert, erneut an Wert gewinnen. P. Beda Winkler OSB.

Alfons Böhl: Der spätberufene Priester. Arbeiten zur Psychologie und Heilpädagogik. Universitätsverlag Freiburg, Schweiz, 1956. 162 S., kt., DM 12.— (2019).

Das Problem des spätberufenen Priesters ist heute wohl sehr aktuell. Aber das nachgeholt Studium allein macht noch nicht fähig zum Priestertum. Gerade beim Spätberufenen ergeben sich Fragen ganz eigener Natur. Der Verfasser, selbst Erzieher, geht hier vielen dieser Fragen mit gründlicher Ausarbeitung nach. Eigene Erfahrung und Umfrage in Seminarien für Spätberufene Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs ergänzen das Buch in wertvoller Weise. P. Beda Winkler OSB.

Karl Mauser: Kaplan Klemens. Roman. Rex-Verlag, München. 374 S., Ln., DM 12.80 (1990).

Mitten in den geistigen Kampf zwischen den Weltanschauungen von heute im Herzen des zum Seelenhirten Berufenen, um seine eigene Berufung, um sein Ziel und dessen Reinerhaltung einerseits, um den politischen Primat der Herrschaft über die Welt und die menschliche Hoffart des Kleinbürgers anderseits, führt uns dieser Roman um die Gestalt des Kaplans Klemens in einer slowenischen Gemeinde. Er gibt eine klare Antwort auf viele Dinge des Lebens, die nicht nur den Kaplan angehen, sondern die wir alle miteinander und füreinander haben müssen, um unser Leben zu krönen. FH.

Johannes Bierker: Die Kirche und die Ordensfrau. — Verlag Herder, Freiburg. 218 S., DM 6.80, Ln. (2030).

Ein sehr wertvolles Buch. Hier wird nicht bloß Erbauung, sondern gediegene Kenntnis aus Theologie und Heiliger Schrift geboten. Wie der Titel schon sagt, wird das Ordensleben im Gesamtorganismus der heiligen Kirche gesehen. Ordensschwestern und alle, die mit Schwesternseelsorge zu tun haben, schöpfen aus diesem Buch wertvollste Anregung. P. B. W.

Die Gelübde im Ordensleben. I. Band: Der Gehorsam. Herausgegeben auf Grund einer Arbeitsgemeinschaft von **Prof. Dr. Josef Zürcher SMB.** Benziger Verlag. 220 S., Ln., sfr 19.80 (2002).

Der Name Zürcher, der in der Ordensliteratur besten Klang hat (Schwesternführung, Auswahl und Bildung des Ordensnachwuchses usw.), bürgt für die Güte dieses Buches. Dieses Sammelwerk geht auf alle Probleme — auch die modernsten — des Gehorsams ein und löst sie mit theologischer Tiefe und Gründlichkeit. Das Buch gehört in jede Ordensbibliothek. Wir freuen uns schon auf die weiteren Bände. P. B. W.

P. Suso Mayer OSB: Braut des Königs. Jungfräulichkeit in Kloster und Welt und die Jungfrauenweihe. Beuronener Kunstverlag. 106 S., Ln. DM 4.20, kart. DM 2.70 (2014).

In den letzten Jahren wurde gar viel über die Jungfräulichkeit geschrieben und gesprochen. Das vorliegende Buch führt in einfacher und klarer Weise in das

Verständnis und in die Tiefe des Wesens der Jungfräulichkeit ein. Gerade unserer Zeit, die sich so sehr vom Materialismus leiten läßt, ist hiemit ein Werk geboten, das einerseits Sinn und Zweck, andererseits aber auch den hohen Ernst und das erhabene Ziel der Tugend erklärt. Kapitel nach Kapitel läßt uns stufenweise das tiefe Geheimnis immer mehr erkennen und in uns das Ideal erwachen, allezeit nach dem Höchsten zu streben.

P. A. W.

Johannes Nicolussi: Vom Sinn des Leidens. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck. 35 S., kart., S 12.— (2038).

Die Broschüre ist ein Sonderdruck aus dem vorbereiteten fünfbändigen Werk mit dem Titel „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken“. Dieses Schriftwort weist schon auf den Geheimnischarakter des Problems. Um dem Sinn des Leidens nachzuspüren, muß der Mensch auf die Gedanken Gottes eingehen, den Schöpfungszweck, die furchtbare Tatsache der Sünde und das Grundgesetz der Erlösung, daß der Christ wie sein Meister „leiden muß, um so in seine Herrlichkeit einzugehen“. So lenkt der Verfasser den Blick auf den einzigen Schlüssel zur Lösung des „mysterium passionis“, den leidenden Herrn.

Die dogmatische Begründung der erlösenden Macht des christlichen Leidens macht die Arbeit zu einer geeigneten Quelle für Betrachtung und Predigt.

Johannes Nicolussi: Gott und der Mensch. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck. 332 S., 2. Aufl., brosch., S 38.— (2037).

Man könnte das Werk eine volkstümlich geschriebene „Summula christiana“ nennen. Der Verfasser will künden von der Erschaffung und Wiederherstellung des Gottebenbildes Mensch, und von der Art und Weise, wie wir uns nach Christi Bild umgestalten lassen sollen. Aus der seelsorglichen Praxis heraus wird eine Einführung in das religiös-sittliche Leben und Streben geboten, weshalb das Buch als Fundgrube für die religiöse Unterweisung dienen kann. Es versucht, die Wirksamkeit der Heilsgüter am Menschen durch eine Fülle von Analogien aus Technik, Biologie und dem täglichen Leben zu illustrieren und ist deshalb als „Hausschatz“ zu besinnlicher Lesung trefflich geeignet.

P. Raphael Kleiner OSB.

Dr. Johann Nicolussi: Vater unser. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck, 92 S., kt. S 12.— (1074).

Es ist sehr wertvoll, wenn das Vaterunser immer wieder betrachtet und durchdacht wird. Leider hat die vorliegende Broschüre ihr Ziel nicht ganz erreicht. Neben einer dogmatisch zweifelhaften Stelle (S. 89) ist Sprache und Art der Darstellung etwas ungünstig: einerseits für das gläubige Volk zu hoch, andererseits aber für Priester und gebildete Laien nicht genügend kraftvoll und tiefeschürfend.

P. Sebastian Goor OSB.

Elsa Steinmann: Kinder Nachfolge Christi. Eine Bearbeitung des gleichnamigen Buches von Jean Plaquevent. Benziger Verlag, Einsiedeln, 1954. 178 S., Ln., DM 9.50 (906).

Die Verfasserin versucht, sich an die junge Generation zu wenden. Sie will die Kinder zu wahrer Religiosität erziehen. Die Sprache und Form des Buches ist kindertümlich und ansprechend, doch dürfte der Inhalt zu groß und der Umfang zu reichhaltig sein, um von den Kindern richtig verstanden und mit Freude gelesen zu werden. Auch ist die Art der Darstellung nicht immer ganz glücklich gewählt. (Vergl. z. B. den Abschnitt über das Armsein, S. 15 ff.) Besonders Eltern und Erzieher mögen auf dieses Buch aufmerksam sein, das trotz der verschiedenen angeführten Mängel sehr viel Positives besitzt.

P. Sebastian Goor OSB.

Josef Fattinger: Zwischen Taufstein und Grabstein. Ansprachen für sakramentale Weihstunden und Marksteine des Lebens. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck, 1955. 148 S., kt. (950).

Die handliche Broschüre bietet eine Reihe von Ansprachen für die verschiedensten Anlässe des christlichen Lebens: Taufe, Beichte, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Anbetung, Trauerreden. All diese Ansprachen, gewachsen aus der reifen Erfahrung des Verfassers, sind außerordentlich lebensnah gestaltet. Besonders die praktische Seite wird manchem Seelsorger große Hilfe sein: die einzelnen Blätter können herausgetrennt und bequem in jedes Rituale eingelegt werden.

P. S. G.